

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 28: **Badennummer**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich aber, der keinen Anspruch auf obiges Prädikat mache, sehe mich veranlasst, einige Bemerkungen zu machen.

Dass unsere Landwehr zum W.K. antreten muss, lasse ich mir noch gefallen. Aber dass man zum W.C. einrücken soll, führt denn doch entschieden zu weit. Ich frage: «Haben die grossen Tiere in Militärsachen die Tragweite einer solchen Neuerung überlegt und warum wollen sie überhaupt spezielle WeCes für Landwehr einrichten?»

Wir Schweizer Soldaten haben das Recht, darüber völlige Aufklärung zu erhalten. Deshalb sende ich Dir, lieber Nebelspalter, der Du doch keine Angst hast vor den viel und breit Gestreiften, diese Mitteilung zwecks Veröffentlichung und zwecks öffentlicher Diskussion und grüsse Dich höchstachtungsvoll Dein H. A.

Er und Sie . . . und das Rendez-vous.

In Nr. 26 des Nebelspalters entrüstet sich ein Junggeselle über die bei der Damenwelt weit verbreitete Unsitte, das abgemachte Rendez-vous un p ü n k t l i c h — wenn überhaupt — einzuhalten. Nun ja, bis zu einem gewissen Grade sind seine scharfen Ausfälle gegen die Weiblichkeit schon berechtigt und ich kann es ihm nachfühlen, wenn er die Gelegenheit benützt und seinem Aerger ungehemmten Ausdruck gibt. Es ist in der Tat peinlich, an irgend einem meist belebten Punkt zu stehen in voller Spannung, «Sie» biege jeden Augenblick um die Ecke . . . wobei diejenige, die um die Ecke biegt, immer wieder nicht die Rechte ist. Die zuerst lustvolle Span-

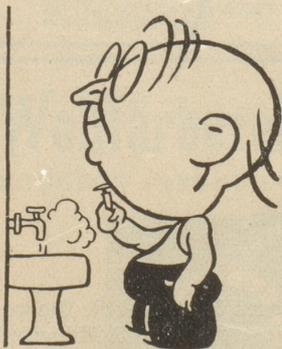
nung, die Freude auf ein gemütliches Beisammensein weicht mit jeder halben Minute Verspätung mehr dem quälenden Zweifel, ob man sich vielleicht punkto Ort und Zeit des Rendez-vous missverstanden habe, ob «Sie» wohl durch irgendeinen andern äussern Grund verhindert sei oder ob vielleicht gar das Liebesbarometer umgeschlagen habe; ja, man beginnt zu überlegen, ob man sie vielleicht mit einem Wort oder einer Gebärde verletzt, ja zu tiefst beleidigt habe, so dass nun die Neigung vielleicht voll und ganz jählings gestorben sei. Schliesslich wird aus dem Zweifel regelrechter Aerger und zuletzt wird man geradezu wütend, und die von einem einzigen Objekt losgelöste Unlust wird nun gleich in Bausch und Bogen auf das gesamte «Weibsgesindel» übertragen, an dem man überhaupt keinen einzigen guten Faden mehr lässt. Die Laus an der Wand wird zum Elefanten! Und all dies eigentlich weniger wegen der an sich ja schon unangenehmen Wartezeit — dies sei zugegeben — sondern vielmehr deshalb, weil der Mann, der Durchschnittsmann, die Psychologie der Frau nicht versteht. Dieser tritt in den meisten Fällen mit ganz falschen Voraussetzungen und vorgefassten Meinungen an die Frau heran und merkt gar nicht oder erst nach vielen bitteren Erfahrungen und Enttäuschungen, dass das Seelenleben des Weibes etwas ganz und gar grundverschiedenes von dem des Mannes ist. So existiert z. B. der Begriff «Zeit» bei der Frau in einem anderen, viel vageren Sinne als beim Mann. Wenn sie sagt, «punkt

zwei Uhr» so will das heissen «ungefähr um 2 Uhr», ruft sie «ich bin gleich fertig», so bedeutet das, «es kann eine halbe Stunde dauern». Wer also im Verkehr mit der Frauenwelt schlimmen Erfahrungen vorbeugen will, wird gut tun, die Psychologie des Weibes etwas näher zu studieren. Das Buch von Dr. med. Müller-de la Fuente «Das Rätsel Weib» gibt z. B. viel wertvolle Winke. Aber selbst die besten Bücher auf diesem Gebiete werden über die Tatsache nicht hinauskommen, dass das Weib ein Rätsel bleibt trotz allem über dasselbe zusammengetragene Wissen und dass dies wohl noch lange so bleiben wird.

Uns Männern bleibt also nur übrig, uns, so gut es geht, mit den Frauen, wie sie nun einmal sind, abzufinden. Wir können ihnen höchstens empfehlen, auch etwas Psychologie des Mannes zu studieren, damit sie lernen, uns zu verstehen und damit sie uns nicht mehr Leid, Unlust und Aerger zufügen als durch die fundamentale Gegensätzlichkeit der Geschlechter unabwendbar bestimmt ist. Je mehr der eine Teil den andern in seiner naturgesetzlich bedingten Eigenart toleriert, ja respektiert, umso reibungsloser und erspriesslicher für alle wird sich der Verkehr untereinander abwickeln. Der oben erwähnte missmutige Junggeselle wird also auch ein klein bisschen umlernen müssen; ich empfehle ihm fürs Erste, die Rendez-vous an Orte zu verlegen, wo er in aller Ruhe und Behaglichkeit der Dinge harren kann, die kommen können . . . oder eben nicht!
H. Sch.

Haar-Ausfall! Dann Blätters Birken-Balsam

unentbehrlich gegen Schuppen, Reissen der Kopfhaut, Haarausfall, Haarspröde und frühzeitiges Ergrauen!
Blätters Birkenbalsam verfettet und verschmiert nicht das Haar, er kräftigt und fördert den Haarenwuchs. Ein Versuch wird Sie begeistern. Ideales Pflegemittel für den Bübikopf! Flasche mit oder ohne Fettzusatz zu Fr. 10.—, 6.— und 4.— direkt oder per Post durch Jos. Blättler-Guldin, Zürich 8, Wildbachstr. 45. (18-jährige Erfahrung in der Haarpflege.)



Überall erhältlich!
Gratis-Mustertuben für 6 mal Rasieren durch Barbasolvertrieb 1, Schaffhausen

Wer an Zerrüttung

des Nervensystems mit Funktionsstörungen und Schwinden der besten Kräfte, nervösen Erschöpfungszuständen, Nervenzerrüttung, Begleiterscheinungen wie Schlaflosigkeit, nervöse Ueberreizungen, Erschlaffung der Sexualorgane etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- und Naturheilinstitut Niederurnen** (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



bringen Ihren **müden und schmerzenden Füßen** sofortige Erleichterung. Das leichte, elastische Band verursacht keine Beschwerden beim Tragen, nimmt den Druck

von den empfindlichen Nerven und gibt den Fußmuskeln ihre frühere Kraft und Elastizität zurück. Aerztlich empfohlen. Sorte „Wunder“ Fr. 7.—, Sorte „Miracle“ (extra breit) Fr. 9.50 per Paar. Erhältlich in Schuh- und Sanitätsgeschäften und bei

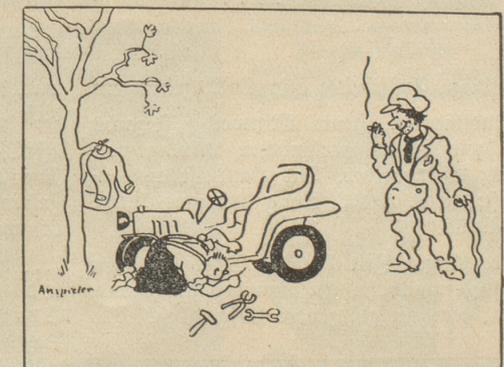
Pédicures oder, unter Angabe der Schuhnummer, direkt von der **Generalvertretung, Bergstr. 161, Zürich 7**. Verlangen Sie Gratisbroschüre.

WARTAU



Forellen blau, Hecht gebacken. Mittagessen Spez. frische Guggeli

HÖNGG



„Ich sollte mir ein Auto kaufen? Nein! Für Fr. 1.25 „Lebewohl“* und ich bin mein eigener „Ford“

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **HÜNERAUGEN - Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.